

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 17. März 1906

Bâle, le 17 Mars 1906.

N° 11.

Abonnement

Für die Schweiz:

1 Monat Fr. 1.25
3 Monate " 3.—
6 Monate " 5.—
12 Monate " 8.—

Für das Ausland:

(inkl. Postverschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate " 4.—
6 Monate " 7.—
12 Monate " 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Insetrate:

7 Cts. per 1 spaltige
Millimeter-Zelle oder
Millimeter-Raum. Bei
Wiederholungen ent-
sprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 3 1/4 Cts.
netto per Millimeter-
zelle oder deren
Raum.

Schweizer Hotel-Revue

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

15. Jahrgang | 15^{me} Année

Erscheint Samstags.

Parait le Samedi.

Organ et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

N° 11.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois . . . Fr. 1.25
3 mois . . . " 3.—
6 mois . . . " 5.—
12 mois . . . " 8.—

Pour l'Étranger:

(inclus frais de port)
1 mois . . . Fr. 1.50
3 mois . . . " 4.—
6 mois . . . " 7.—
12 mois . . . " 12.—

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

annonces:

7 Cts. per millimètre-
ligne ou son espace.
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.

Les Sociétaires
payent 3 1/4 Cts. net
p. millimètre-ligne
ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Ecole professionnelle

de la

Société Suisse des Hôteliers
à Cour-vausanne.

Les inscriptions

pour le prochain cours annuel,
durant du 1^{er} Mai 1906 au 15 Avril
1907 seront reçues

jusqu'au 31 Mars.

Pour le règlement contenant les conditions
d'admission ainsi que pour toute autre corres-
pondance s'adresser à la Direction de l'Ecole
hôtelière à Cour-vausanne.

Pour la Commission de l'Ecole:
Le président: J. Tschumi.

Fachliche Fortbildungsschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins
in Cour-vausanne.

Anmeldungen

pour le 1. Mai 1906 bis 15. April
1907 dauernden Jahreskurs sind
bis 31. März einzureichen.

Für Reglemente mit Aufnahmsbedingungen
sowie für alle weiteren Korrespondenzen sich
zu adressieren an die Direction de l'Ecole
hôtelière à Cour-vausanne.

Pour la Schulkommission:

Der Président: J. Tschumi.

Les détenteurs de délégations de notre Ecole professionnelle

qui seraient désireux de vendre leurs titres, sont
avisés qu'un capitaliste et protecteur de notre
école acceptera de les reprendre au prix de
Fr. 50 chaque.

Les possesseurs qui sont disposés à céder
leurs parts, aux susdites conditions, sont priés
d'en informer notre Bureau central à Bâle, ou
pour simplifier, d'y envoyer leurs titres, dont
ils recevront deserte la contrevaleur.

Ouchy, Février 1906.

Au nom de la Commission de l'Ecole

Le Président: J. Tschumi.

Den Besitzern von Anteilscheinen unserer Fachschule,

welche dieselben gerne verkaufen möchten,
dien hiemit zur gefl. Notiz, dass ein Kapitalist
und Gönner der Schule geneigt wäre, solche
zum Preis von Fr. 50 per Stück abzunehmen.

Diejenigen Inhaber, welche gewillt sind, Ihre
Scheine unter obiger Bedingung abzutreten,
werden hiemit ersucht, dies unserem Zentral-
bureau in Basel mitzutun, oder, der Einfach-
heit halber, die Scheine dorthin einzusenden,
worauf prompte Bezahlung erfolgen wird.

Ouchy, im Februar 1906.

Namens der Schulkommission:

Der Président: J. Tschumi.

An die Dûpierten der sogen.

Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft.

(Fortsetzung von No. 44, 1905 und No. 6 und 8, 1906.)

Wenn wir in den beiden letzten Nummern nichts mehr in dieser Angelegenheit haben verlauten lassen, so geschah es einsteils, um der Gesellschaft Zeit zu lassen, auf Mittel und Wege sinnen zu können, wie sie aus dem Engpass, in den wir durch unsere Entthüllungen getrieben, am besten den Ausweg finde. Auch wussten wir, dass am 7. ds. die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft in Bern stattfände und wollten wir ihr auch diese Gelegenheit noch gönnen, um über den „Fall“ beraten zu können. Wir durften ihr diese Frist umso mehr einräumen, als wir zum vornehmesten wussten, dass es für sie keinen Ausweg mehr gibt. Davon scheint auch die Gesellschaft überzeugt zu sein; denn bis zum 17. dies. also zehn Tage nach ihrer Generalversammlung, hat sie kein Wort verlauten lassen. Es hält eben schwer, gegen festgestellte Tatsachen aufzukommen. Umsomehr aber muss man sich darüber wundern, dass gegenwärtig immer noch Sommerfahrtspäne von 1905 auf den Tischen der Speisewagen gefunden werden, die wir zur Aeuflung des Aktenmaterials zugesandt erhalten.

Auch hat vorige Woche eine Erhebung im Publicitätsbüro der Speisewagen-Gesellschaft in Basel stattgefunden, deren Ergebnis ein weiteres wichtiger Aktensatz bildet, worüber wir jedoch, weil zu den Prozessakten gehörend, heute nichts näheres berichten können. Soviel können wir aber mitteilen, dass diese Erhebung unsere bisherigen Anschuldigungen bestätigt hat.

In der Betriebsleitung dieser Gesellschaft muss überhaupt eine sehr mangelhafte Organisation herrschen, denn, wenn unter ihren Augen alles das passieren kann, was wir bis jetzt geschildert haben, ohne dass sie ein energetischer Halt gebietet, dann darf man mit Fug und Recht das Tun und Lassen dieser Direktion kritisieren und ihr entweder Mangel an gutem Willen oder grobe Fahrlässigkeit, oder aber totale Unkenntnis in Reklamesachen vorwerfen.

Dabei wollen wir vorläufig annehmen, dass die obersten Spitzen dieser Gesellschaft, die gleichzeitig zu den Mitgliedern unserer Bundesversammlung zählen, bis zum Moment der Veröffentlichung durch unser Blatt keine Kenntnis hatten von den vorgekommenen Machenschaften und Unregelmässigkeiten.

Die Zahl der geschädigten Inserenten und Interessenten, die sich die Handlungweise der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft nicht gefallen lassen wollen, wächst immer mehr, wie wir aus dem uns direkt zugehenden Mitteilungen uns überzeugen können. Auch die sogenannten Lieferanten der Speisewagen, die einzeln mit Summen bis zu Fr. 6000 pro Jahr an der Reklame beteiligt sind, wachsen allmählig auf. Diese Geschäftshäuser hielten die Gesellschaft für eine wirklich schweizerische, versehen mit dem ausschliesslichen Speisewagen-Monopol für die ganze Schweiz, es durften aber unter ihnen solche sein, die der Gesellschaft mehr Geld als Ware geliefert haben. Der schöne Titel „Fourisseur des wagons-restaurants suisse“ war auch gar zu verlockend.

Hiermit schliessen wir für einstweilen unsere Erörterungen. Es wird schon noch Gelegenheit geben, sich mit der Sache zu befassen. O. A.

Eine grosse Tat!

Unter diesem Titel schreibt die „Wochen-
schrift“, das Organ des Internationalen Hotel-
besitzer-Vereins:

Als mit dem neuen Zolltarif Teuerung und Auf-
schlag um Aufschlag allerorten eintraten und ver-
kündet wurden; als dann, um das Mass voll zu
machen, das Gespenst der Fleischnot dräudin sein
Haupt erhob und nicht nur der Hotelier, sondern
den ganzen Wirtschaftsweicher Untergang drohte, — da berief der allzeit wachsende Vor-
sitzende des IHV. eine ausserordentliche General-
versammlung nach Braunswaig: — Es sollten
Mittel und Wege gefunden werden, um der
Gefahr zu begegnen. — Dort hörte man die
Vorschläge des Berichterstatters, wie das Hotel-
gewerbe wieder ein „lohnendes und geldver-
dienendes“ werden könnte, um damit „seinen
Zweck zu erfüllen“ — wie Geheimrat Kirdorf
vernünftiger und klarer Weise die Bestimmung
einer Industrie erklärt hatte. Man zollte seinen
Ausführungen Beifall. Dabei blieb es aber; die
Diskussion nahm nicht den erwarteten
zweckdienlichen Fortgang. Die Gefahr lag somit
nahe, dass die Berufsgenossen wieder einmal
in alter Uneinigkeit der Welt das traurige
Schauspiel des „laissez faire — laissez aller“
geben würden. Denn wenn man jetzt den
Augenblick verpasste, die Hotelpreise mit den
gestiegenen Unkosten in Einklang zu bringen,
so wäre es auf lange hinaus — zu spät. Zum
Glück kam es anders; es regt sich da und dort.
So ist uns aus einer Stadt im Westen Deutsch-
lands eine Konvention unter den dortigen erst-
klassigen Hotels bekannt geworden, die als
Grossität mit goldenen Lettern in die Chronik
des Hotelwesens verzeichnet zu werden verdient.
Die Kollegen haben uns gestattet, das denk-
würdige Schriftstück unter Weglassung des Orts
und der Namen in der „Wochenschrift“ zu ver-
öffentlichen.

Der Wortlaut der Vereinbarung ist folgender:

Gegenseitige Vereinbarung für das Geschäftsjahr 1906.

I. Die Unterzeichneten verpflichten sich gegenseitig,
ab 1. Januar 1906 folgende Vereinbarungen aufrecht
zu erhalten und zwar vorläufig auf ein Jahr.

A. Bezuglich Weine im Hotel und Restaurant.

1. Bei sämtlichen Weinen ausser den moussierenden,
können im Detailverkauf 2/2 Flaschen fünfzig
Pfennig mehr als eine ganze Flasche.

2. Bei den deutschen und französischen Schaum-
weinen können im Detailverkauf zwei halbe Flaschen
eine Mark mehr als eine ganze Flasche.

3. Im Detailverkauffiguriert der billigste deutsche
Wein mit zwei Mark fünfzig, der billigste französische
Wein mit drei Mark auf der Weinkarte.

4. Für deutsche Schaumweine im Detailverkauf
werden folgende Minimumpreise pro Flasche fest-
gesetzt:

Grüne Cuvée 1/2 Flasche M. 1.25, 1/2 Flasche M. —75;

Apollon 1/2 Flasche M. 1.25, 1/2 Flasche M. —75;

Apollon: Sauerbrunn, 1/2 Flasche M. 1.50; Evián 1/2

Flasche M. 2.50; Fachinger 1/2 Flasche M. 1.50;

Giesbühler 1/2 Flasche M. 1.50, 1/2 Flasche M. 1. —

Kaiser Fried-Quelle 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; Kronthaler 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; Nassau-Selters 1/2 Flasche M. 1.25, 1/2 Flasche

M. —50; Neuburg 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Gallner 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche

M. —50; St. Moritz 1/2 Flasche M. 1. —, 1/2 Flasche</p